

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

mit unvergleichlichem Mut und Tapferkeit meine Gedanken verwirklicht hat. Die kühnsten Pläne nützen nichts, wenn man sich nicht auf ein durchgebildetes, in fester Manneszucht stehendes, von Vaterlandsliebe und Königstreue erfülltes Heer verlassen kann. Ich sehe getrost in die Zukunft. Gott der Herr wird uns einen ehrenvollen Frieden schenken. Nochmals herzlichen Dank!"

Für den religiösen Sinn Hindenburgs ist endlich bezeichnend eine zweite Huldigungskundgebung anlässlich des Sieges in Polen. Im Residenzschloß in Posen fand am 19. Dezember eine große Ovation der Bevölkerung statt. Die jubelnde Menge sang das Lied „Es braust ein Ruf wie Donnerhall“ und darauf den Choral „Nun danket alle Gott“. Mit dem ersten Ton dieses Liedes entblökte Hindenburg sein Haupt und sein Beispiel war von solcher Wirkung, daß alle an der Kundgebung für den Generalfeldmarschall Beteiligten gleiches taten. Er gab damit ein Beispiel äußerer Gottesverehrung, das über die Kundgebung in Polen hinaus seine Wirkung nicht verfehlen wird.

Man begreift es leicht, daß ein solcher Mann das Wort prägen konnte: „Man merkt es an der Front, wenn in der Heimat die Gebete nachlassen“, und daß er schließlich bekant hat: „Ein wirklich großer Feldherr muß fromm sein, denn nur dann kann er keinen Zweifel kennen, und es kommt nur dann das in ihm zum Ausdruck, was die Truppen zum blinden Vertrauen zwingt.“

Hindenburg wird auch, wenn der Krieg vorüber ist, immerdar eine Idealgestalt des deutschen Volkes bleiben. Möge es von ihm auch das Beispiel der Gottesfurcht und des Gottvertrauens abnehmen, auf daß es in deutschen Landen nie verloren gehe.